



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: JHA/02/2013
Gremium: Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss
Tag: Mittwoch, 20.03.2013
Ort: Ratssaal, Rathaus an der Volme
Beginn: 16:00 Uhr
Hinweis:

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Mitteilungen
3. Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes gemäß § 36 II des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen
Vorlage: 0250/2013
4. Verknüpfung Schule und Kita
5. Bildungspauschale
6. OGS
7. Schulsozialarbeit
8. Inklusionsbericht
Vorlage: 0075/2013
9. Anfragen nach § 18 der GeschO des Rates



B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

1. Feststellung der Tagesordnung

Frau Neuhaus eröffnet die Sitzung und begrüsst die Anwesenden.

Herr Strüwer begrüsst ebenfalls die Anwesenden und erklärt, dass er es sehr gut findet, dass der JHA und der SAS nun endlich in einer gemeinsamen Sitzung tagen. Anschließend wird die Tagesordnung festgestellt.

2. Mitteilungen

Herr Steuber führt aus, dass in Hagen noch Jugendschöffen gesucht werden und stellt die Auswahlkriterien dar.

Anschließend erklärt er, dass im Gegensatz zu der in der Presse veröffentlichten Versorgungsquote im Bereich der U-3 Betreuung die tatsächliche Anzahl der vorhandenen Plätze ausreichend für den in Hagen vorliegenden Bedarf ist.

Herr Strüwer weist darauf hin, dass die Steigerung der Versorgungsquote von ca. 5 % in 2007 auf mittlerweile ca. 27,5 % in 2013 einen immensen Fortschritt darstellt.

3. Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes gemäß § 36 II des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen Vorlage: 0250/2013

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes verweist **Herr Strüwer** auf die Tatsache, dass ca. 38 % aller 4 jährigen Kinder in Hagen Mängel beim Sprachstand aufweisen. Anschließend stellen **Frau Reusch, Frau Pauckstadt** und **Frau Borchmann** die verschiedenen Modelle und Ansätze zur Sprachstandsfeststellung und –förderung mittels einer Powerpoint-Präsentation (Anlage zur Niederschrift) dar.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich **Herr Dr. Schmidt, Herr Steuber, Herr Strüwer, Frau Neuhaus, Frau Pauckstadt, Frau Klos-Eckermann, Frau Borchmann, Frau Bartscher, Frau Versteeg-Schulte, Herr Goldbach, Herr Walter, Herr Kurrat** und **Herr Speil**.



Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen

4. Verknüpfung Schule und Kita

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Reusch präsentiert aus der Powerpoint Präsentation zu TOP 3 die Folien 13-19. Es haben sich insgesamt sechs Themengruppen herausgebildet (Sprachbildung 2x, Elternarbeit, Übergang 2x, Schullabor)
Inzwischen wurde als neuer Schwerpunkt das Thema Inklusion gewählt.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Muchov, Frau Debudai, Frau Versteeg-Schulte, Frau Neuhaus und Herr Dr. Schmidt.

5. Bildungspauschale

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Strüwer bedankt sich dafür, dass die Bildungspauschale in Hagen nicht nur für schulische Zwecke eingesetzt wird, sondern auch für den Bereich Kita. In anderen NRW-Städten ist das nicht immer selbstverständlich.

Nach Ausführung von **Herr Glörfeld** gab es im Bereich der Schulen früher das Prinzip der Einzelförderung, welches zunächst in der Schulpauschale mündete, die vor einigen Jahren zur Bildungspauschale ausgeweitet wurde.

Die Kämmerei geht im Rahmen der Finanzplanung für die nächsten Jahre von einem Finanzvolumen von 7,6 Mio € pro Jahr aus. Im Rahmen der Konsolidierung hat der Rat am 29.11.2012 beschlossen, ab 2014 einen Anteil von 2,5 Mio € pro Jahr aus der Bildungspauschale unmittelbar an die GWH zur Mietdeckung weiterzuleiten. Somit wird zukünftig ein gekürzter Betrag zur Verteilung übrigbleiben. Falls es dadurch für Schulen oder Kita's unabwiesbare Finanzbedarfe gibt, können diese als maßnahmescharfe Einzelinvestitionen beantragt und finanziert werden.



Die sich anschließenden Fragen von **Herrn Becker**, **Herrn Steuber** und **Herrn Schurgarcz** werden durch **Herrn Glörfeld** beantwortet.

6. OGS

Nach Information von **Herrn Hermann** befinden sich im laufenden Schuljahr insgesamt 2.123 Kinder in der OGS, davon 2.030 an Grundschulen und 93 an Förderschulen. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 31,3 % der Grundschüler.

Die Finanzierung pro Teilnehmer und Schuljahr setzt sich aus der Landesförderung (935 €), einem durchschnittlichen Elternbeitrag (430 €) und dem städtischen Eigenanteil (535 €) zusammen. Der gesamtstädtische Eigenanteil im Haushaltsjahr 2011 belief sich auf rund 1,6 Mio. €.

Im Hinblick auf das Schuljahr 2013/2014 ist, wie in der Vorjahre auch, die Zahl der Anmeldungen höher, wie die Anzahl der frei werdenden Plätze. Die Verwaltung bemüht sich zusammen mit den Grundschulen und Kooperationspartnern um Lösungen in den bestehenden Betreuungsstrukturen. So sollen zumindest Anmeldungen unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insgesamt berücksichtigt werden.

Durch den Schülerrückgang wird im Schuljahr 2013/2014 eine Versorgungsquote von rund 32,5 % erwartet.

Im weiteren Verlauf trägt **Frau Lünemann** mittels einer Power-Point-Präsentation weitere Fakten vor (Anlage zur Niederschrift).

Im Anschluss dankt **Herr Reinke** den Vortragenden und **Herr Hermann** beantwortet noch aufkommende Fragen.

Im Anschluss daran bedankt sich **Frau Neuhaus** und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

7. Schulsozialarbeit

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Hibbeln und Frau Peters (Schulsozialarbeiterin der Hauptschule Vorhalle) stellen mittels einer Powerpoint-Präsentation dar, was sich in 15 Monaten Schulsozialarbeit in Hagen entwickelt hat.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Walter, Herr Fischer, Herr Goldbach, Herr Strüwer, Frau Burkhardt, Herr Kaiser, Frau Hamann, Frau Brück und Herr Dr. Schmidt.



8. Inklusionsbericht
Vorlage: 0075/2013

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Steuber führt aus, dass der Oberbürgermeister im Hinblick auf die Ratssitzung am 21.03.2013 darum gebeten hat, darzustellen was in Hagen zu diesem Thema passiert. Es hat eine erste konstituierende Sitzung eines Arbeitskreises zu diesem Thema stattgefunden.

Anschließend stellt Frau König das Handlungsfeld Schule vor.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Klos-Eckermann, Herr Dr. Schmidt, Frau Burkhardt, Herr Strüwer und Herr Steuber.

Im Anschluss lässt Frau Neuhaus die zur Kenntnis zu nehmende Vorlage zur Abstimmung bringen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss und der Schulausschuss der Stadt Hagen nehmen den Inklusionsbericht zur Kenntnis.
Frau Neuhaus lässt über den Bericht abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
CDU	3		
SPD			2
FDP			
In der Jugendhilfe erfahrene Mitglieder	3		
Vertreter Jugend- und Wohlfahrtsverbände	6		



<input type="checkbox"/>	Einstimmig beschlossen
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit beschlossen
<input type="checkbox"/>	Einstimmig abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Abgelehnt bei Stimmengleichheit
<input type="checkbox"/>	Ohne Beschlussfassung
<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	

Dafür: 12

Dagegen:

Enthaltungen: 2

9. Anfragen nach § 18 der GeschO des Rates

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Ende des öffentlichen Teiles: 19.20 Uhr

gez. Willi Strüwer

Vorsitzender

gez. Liane Meyer
und Dirk Weithe

stellv. Schriftführer/in JHA und
SAS